

Farbproben fürs historische Gesicht



Welche Farben trugen die Fassaden der Häuser am Beeskower Markt? Im Auftrag der Landesdenkmalpflege sind Carola Mrosk und Nikolai Siklonoff aus Cottbus der Antwort auf diese Frage auf der Spur. Um eine Farbprobe vom Stuck des Hauses am Markt Nr. 11 zu nehmen, brauchte Nikolai Siklonoff die Drehleiter der Beeskower Feuerwehr. Sorgfältig muß beachtet werden, daß die Stuckprobe von der weniger stark verwitterten Unterseite genommen wird und alle Farbschichten, die das Haus jemals getragen hat, enthält. Die Probe des in der Gründerzeit entstandenen Kaufhausbaus wurde anschließend nach Cottbus gebracht, wo sie unter dem Mikroskop näher betrachtet wurde. Überraschende Ergebnisse

sind dabei immer wieder möglich – beim 200 Jahre alten Nachbarhaus Nr. 9, das heute in tiefem Grün dasteht, haben die Fassadenexperten aus Cottbus einen tiefroten Uranstrich festgestellt. Ihre Ermittlungen sind die Grundlage einer Farbleitplanung für die Zukunft, die das historische Gesicht Beeskows wieder aufleben lassen könnte. Nach Ansicht von Carola Mrosk sind die für die Fassadengestaltung verantwortlichen Hausbesitzer mit geschichtlichen Argumenten gut zu überzeugen – ganz anders als für die inzwischen ad acta gelegten Pläne einer Berliner Firma, die ganze Straßenzüge in einem einheitlichen hellblau vorsahen. Carola Mrosk zu der Berliner Farbidee: „Erschütternd.“ MOZ-Fotos (4): Jur